

LEADER im Kulturräum Oberes Örtzetal



Bergen - Faßberg - Munster - Südheide - Wietzendorf

Infobrief Nr. 2

Sommer 2017

LEADER: UNTERSTÜTZUNG FÜR PROJEKTE IN DER REGION

LEADER ist ein Instrument der Europäischen Union, um den ländlichen Raum zu fördern. Als LEADER-Region steht dem Kulturräum Oberes Örtzetal für den Förderzeitraum 2014 bis 2020 ein eigenes Budget von 2,4 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesen Fördermitteln werden vielfältige Projekte unterstützt, die durch Impulse und Ideen aus der Bevölkerung entstehen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region leisten. Im Oberen Örtzetal arbeiten derzeit

verschiedene Akteure und Akteursgruppen LEADER-Projekte aus. Über die Förderung dieser Projekte entscheidet die Lokale Aktionsgruppe (LAG), die sich aus Vertretern der Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartnern aus verschiedenen Themenbereichen und beratenden Mitgliedern zusammensetzt (siehe Infobrief Nr. 1).

Die hier vorgestellten Projekte hat die LAG bereits beschlossen. Sie befinden sich auf dem Weg zur Umsetzung.

Weitere Informationen zur LEADER-Region Kulturräum Oberes Örtzetal und zu aktuellen Terminen sowie den letzten Infobrief finden Sie unter: www.oberes-oertzetal.de

OPTIMIERUNG DES POSTWEGES

Die Optimierung eines Teilstücks des insgesamt 2,7 km langen Postweges Südheide (Unterlüß) ist das erste LEADER-Projekt, das in diesem Förderzeitraum von der LAG beschlossen und vom Projektträger, der Gemeinde Südheide, umgesetzt wurde: Der Postweg ist Teil des touristischen Wegenetzes (Wandern, Radfahren, Reiten) im Örtzetal.

Der Zustand des Weges machte eine gefahrlose Nutzung stellenweise unmöglich. Im Rahmen des Projekts wurde dieses Wegestück befestigt, so dass nun eine problemlose und multifunktionale Wegenutzung gewährleistet ist. Um die Attraktivität zu steigern, erhielt der Postweg zudem einen separaten Reitstreifen. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung des touristischen Freizeitwegenetzes der Region.

PROJEKTBETEILIGTE: Gemeinde Südheide

LEADER-FÖRDERUNG: rund 17.100 €



Der Postweg ist nun wieder gut befahrbar.



Das Logo für den Müdener Dorfladen

DORFLADEN "TANTE HANNA"

In Müden gründete sich 2014 eine Arbeitsgruppe des örtlichen Verkehrsvereins mit dem Ziel, die Sicherung der Nahversorgung selbst in die Hand zu nehmen. In intensiven Vorarbeiten analysierte die Arbeitsgruppe Umsatz, Kosten und Erträge für den Betrieb eines Lebensmittelmarktes und prüfte Lösungsansätze. Nun steht der Wiedereröffnung des Ladens, der den Namen "Tante Hanna" tragen soll, nichts mehr im Wege: Die Gemeinde ist mit im Boot und wird den ehemaligen Edeka-Markt sanieren. So wird ein Leerstand mitten im Ortskern beseitigt und die Ortsmitte wiederbelebt. Nach dem Umbau können die Müdener bei "Tante Hanna" frisch und regional vor Ort einkaufen. Als Betreiber hat sich im März 2017 eine Bürger-GmbH gegründet.

PROJEKTBETEILIGTE:

Gemeinde Faßberg, Arbeitsgruppe des Verkehrsverein Müden (Örtze) e.V.

LEADER-FÖRDERUNG: rund 165.000 €



1

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums - ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

WEG DES FRIEDENS UND DER INTERNATIONALITÄT IN BERGEN

Bereits bewilligt und in der Umsetzung ist die Umgestaltung des Naherholungsgebiets entlang des Berger Baches in der Stadt Bergen. Hier entsteht der Weg des Friedens und der Internationalität. Thementafeln veranschaulichen das Leitmotiv der Stadt Bergen "Frieden und Internationalität"; sie werden durch Kunstobjekte ergänzt. Das wertet zugleich den neuen Weg und die angrenzenden Pilgerwege Via Romea und Jakobusweg sowie den Postmeister Stechinelli-Radweg auf. Im Sommer können die Berger auf dem Weg des Friedens flanieren, zudem laden neu gestaltete Grünflächen zur Naherholung ein.

PROJEKT BETEILIGTE: Stadt Bergen
LEADER-FÖRDERUNG: rund 144.000 €



Künstler Wladimir Rudolf aus Munster mit der von ihm entworfenen Friedenskugel
(Foto: Cellesche Zeitung)

PILGERKIRCHE IN HERMANNSBURG

Aktuell erfährt das Pilgern eine Renaissance. Das merkt auch die St. Peter-Paul-Kirchengemeinde, denn die Hermannsburger St. Peter-Paul Kirche liegt direkt am "Jakobusweg Lüneburger Heide", der wenige Kilometer später auf den Jakobsweg Via Scandinavica trifft. Die Kirche soll nun zur ersten, von der Landeskirche anerkannten Pilgerkirche im Örtzetal werden: Eine gastfreundlich gestaltete Umgebung mit Rastmöglichkeit und Zugang zu Toiletten und Trinkwasser soll geschaffen, der Turmeingangsbereich mit Infotafeln und Beleuchtung versehen und der Zugangsbereich des Kirchplatzes erweitert werden.

PROJEKT BETEILIGTE:
Ev.-luth. St. Peter-Paul-Kirchengemeinde Hermannsburg
LEADER-FÖRDERUNG: rund 20.000 €



Treppenspeicher auf dem Alten Friedhof

KUNST AUF DEM ALTEN FRIEDHOF IN MÜDEN

Auch in die Aufwertung des alten Friedhofs in Müden werden LEADER-Mittel fließen. Die gepflegte Parkfläche, auf der auch ein alter Treppenspeicher mit einer Dauerausstellung zum Thema "Kulturlandschaft Heide" und zur Kirchen- und Friedhofsgeschichte platziert ist, bildet schon heute einen Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische gleichermaßen.

Im Rahmen des Projektes sollen dort künstlerische und kulturelle Beiträge von Künstlern aus der Region installiert werden. Ziel ist, diesen Ort in Zukunft noch attraktiver zu machen. Konkret ist das Aufstellen einer Bronzestatue und von Tafeln mit Zitaten und Gedichten von Müdener Schriftstellern und Künstlern, zum Beispiel Felicitas Rose, vorgesehen. Darüber hinaus werden das Wegekonzept überarbeitet und neue Sitzbänke aufgestellt, die zum Verweilen einladen.

PROJEKT BETEILIGTE:
Verein Alter Friedhof Müden/Örtze e.V.,
Gemeinde Faßberg, Ev.-luth. St. Laurentius Kirchengemeinde Faßberg-Müden
LEADER-FÖRDERUNG: rund 128.000 €



Die St. Peter-Paul-Kirche in Hermannsburg wird zur Pilgerkirche umgestaltet
(Foto: bergen-urlaub.de)



Treppenspeicher in Lutterloh

FRISCHEKUR FÜR DEN TREPPENSPEICHER IN LUTTERLOH

Dem historischen Treppenspeicher in Lutterloh wird durch LEADER zu neuem Glanz verholfen. Mit Hilfe der LEADER-Mittel ist es der Lutterloher Dorfbewölkerung möglich, das in die Jahre gekommene Gebäude zu modernisieren und für die Zukunft zu erhalten. Der Speicher erhält eine neues Reetdach, Außentrepfen und ein historisch korrektes Fundament. Im Zuge der Arbeiten am Gebäude wird auch das Außengelände aufgewertet: Dort findet der Nutzer zukünftig eine Rastmöglichkeit mit Bänken und Tischen sowie Fahrradabstellmöglichkeiten. Zudem wird es einen Snack-Automaten geben und eine Toilette. Als Zeugnis regionaler Baukultur trägt der Treppenspeicher dazu bei, die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu steigern und den Bereich auch für den Tourismus neu zu erschließen.

PROJEKT BETEILIGTE: Gemeinde Südheide, Dorfgemeinschaft Lutterloh
LEADER-FÖRDERUNG: rund 126.000 €



Peetshof in Wietzendorf

MULTIFUNKTION FÜR DIE MEHRZWECKHALLE IN TRAUEN

Erst wurden LEADER-Fördermittel erworben, nun verwandelt die Stadt Munster die heutige Turnhalle in Trauen zu einer multifunktionalen Mehrzweckhalle. Das Gebäude aus den 1950er Jahren ist schon jetzt Teil einer Dorfgemeinschaftsanlage. Es soll energetisch optimiert und in seiner Aufteilung verbessert werden. Zudem wird es barrierefrei ausgebaut.

Ziel des Projektes ist es, einen Ort für die gesamte Dorfgemeinschaft zu schaffen, der multifunktional genutzt werden kann: von Räumlichkeiten für sozial-kulturelle Angebote wie Theater und Dorffeste über Blutspende-Dienste bis hin zur Sportnutzung. Mit der umgestalteten Mehrzweckhalle erschließen sich der Dorfgemeinschaft ganz neue Nutzungsmöglichkeiten.

PROJEKT BETEILIGTE: Stadt Munster, Dorfgemeinschaft Trauen
LEADER-FÖRDERUNG: rund 41.000 €



Mehrzweckhalle in Trauen

NEUER AUSSTELLUNGSRAUM FÜR DEN PEETSHOF IN WIETZENDORF

Erst im Juni bewilligt wurde der Ausbau des Dachbodens im Haupthaus des Peetshofs in der Gemeinde Wietzendorf. Hier entsteht ein neuer Ausstellungsraum. Die Erweiterung des Museums zur Orts- und Regionalgeschichte wird Platz für die Aufarbeitung der Geschichte des "Kriegsgefangenenlagers Osterheide" und der örtlichen Entwicklung von Schule, Handel, Handwerk, Feuerwehr und der kommunalpolitischen Entwicklung seit 1900 schaffen. Ziel ist, das Wissen aus alten Zeiten dauerhaft zu erhalten und sichtbar zu machen.

PROJEKT BETEILIGTE: Gemeinde Wietzendorf, Heimatverein Peetshof e.V.
LEADER-FÖRDERUNG: rund 30.000 €

Ansprechpartner
für LEADER



Karen Dörrer



Lena Nelges

Regionalmanagement
Kulturraum
Oberes Örtzetal

KoRiS – Kommunikative
Stadt- und Regional-
entwicklung

Karen Dörrer
Lena Nelges
Bödekerstraße 11
30161 Hannover

Tel.: 0511 / 590974 - 30
Fax: 0511 / 590974 - 60
doerrerr@koris-hannover.de
nelges@koris-hannover.de

Geschäftsstelle LAG
Kulturraum
Oberes Örtzetal

Stephan Fährndrich

c/o Gemeinde Faßberg
Große Horststraße 40-44
29328 Faßberg

Tel.: 05055 / 597 - 40
Stephan.Faehndrich
@fassberg.de



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums - ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Die Studie nimmt alles rund ums Thema
Elektromobilität in den Blick

STUDIE ZUR ELEKTROMOBILITÄT IM GROSSRAUM LÜNEBURG

Der Kulturraum Oberes Örtzetal beteiligt sich im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit 17 weiteren LEADER- und ILE-Regionen aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg an der Erstellung einer Studie unter dem Titel "Elektromobilität in der Region Lüneburg". Die Studie betrachtet die unterschiedlichen Aspekte, die mit der Markt-etablierung der Elektromobilität in der Region verknüpft sind. Sie soll die perspektivische Ausrichtung zur Erschließung im Bereich Lüneburg aufzeigen sowie umfassende Lösungen und Maßnahmen zum Einsatz von Elektromobilität entwickeln.

Die Federführung liegt beim Landkreis Osterholz.

PROJEKTBETEILIGTE: 18 LEADER- und ILE-Regionen in der Region Lüneburg
LEADER-FÖRDERUNG: rund 12.000 €
(Anteil des Oberen Örtzetals)

GIVE-AWAYS ALS GRUSS AUS DER REGION

Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit ist die LEADER-Region Oberes Örtzetal aktiv: Für Veranstaltungen und Werbeaktionen sind verschiedene Give-Aways erhältlich, die als Gruß aus der Region an Akteure und Besucher gegeben werden können. Sie tragen dazu bei, die Aktivitäten der LEADER-Region und ihr Logo innerhalb und außerhalb der Region bekannt zu machen.

Neben den praktischen Stofftaschen ergänzen seit kurzem auch fröhlich bunte Halstücher – in erster Linie erstellt für die RTF-Tour – das Sortiment. In naher Zukunft soll der beliebte Schoko-Örtzetal wieder in aller Munde sein. Auch USB-Sticks und Mehrweg-"Coffee to go"-Becher sind geplant.

NEUES GESICHT IM TEAM DES REGIONALMANAGEMENTS

Seit April ist Lena Nelges im Regionalmanagement-Team für den Kulturraum Oberes Örtzetal mit dabei. Sie ersetzt Caroline Welpinghus, die zum Mai die Arbeitsstelle gewechselt hat. Lena Nelges hat an der Leibniz Universität Hannover studiert und einen Master of Science im Bereich der räumlichen Entwicklung. Sie ist beim Büro KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung in den Bereichen Entwicklung ländlicher Räume und Klimaschutz tätig und wird Karen Dörrer unterstützen.

LAG-SITZUNG AM 7. JUNI 2017: MITTEL FÜR FÜNF WEITERE PROJEKTE

In ihrer Sitzung im Juni hat die LAG für fünf weitere Projekte LEADER-Mittel freigegeben. So dürfen sich die Projektbeteiligten freuen über

- die Anlage eines Wanderparkplatzes am Heinrich-Eggers-Aussichtsturm in Wardböhmen,
- den Neubau der Örtzebrücke bei Feuerschützenbostel,
- die Anschaffung eines E-Teilautos inklusive Ladestation und die Errichtung einer Soccer-Anlage in Wietzendorf sowie
- die Erneuerung der Außenanlagen am Dorfgemeinschaftszentrum in Oerrel.

SIE HABEN EINE PROJEKTIDEE?

DANN KONTAKTIEREN SIE UNS GERNE!

Die LAG Kulturraum Oberes Örtzetal ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Projektideen. Haben Sie ein Projekt, das der nachhaltigen Entwicklung im Örtzetal dienen könnte? Richtschnur für die Förderung ist das Regionale Entwicklungskonzept (REK). Das Regionalmanagement steht Ihnen gerne beratend zur Seite und nimmt Ihre Projektideen entgegen. Die nächste Sitzung der LAG findet am **7. November** in Faßberg statt. Bis **vier Wochen im Voraus** können noch Projekte, die in dieser Sitzung beschlossen werden sollen, an das Regionalmanagement herangetragen werden.